

SBB AG

Internet: www.sbb.ch

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 100%

Verwaltungsrat: Monika Ribar (Präsidentin), Peter Siegenthaler (Vizepräsident), Fabio Pedrina (Personalvertreter), Daniel Trolliet (Personalvertreter), Alexandra Post Quillet, Pierre-Alain Urech, Gregor Kasperkovitz, Beat Schwab, Erich Ammann, Véronique Gigon

CEO: Andreas Meyer

Externe Revisionsstelle: Ernst & Young, Bern

Würdigung der Ergebnisse 2018 in Kürze

Im Jahr 2018 hat die SBB die strategischen Ziele des Bundesrates *insgesamt erreicht*.

Gut ist die Leistungsbilanz bei den Immobilien, im Infrastrukturbereich sowie teilweise im Personenverkehr. Das Verschuldungsziel wurde in der laufenden Zielperiode 2015-2018 zum zweiten Mal erreicht. Beim Güterverkehr erzielte SBB Cargo nach dem grossen Verlust im Vorjahr wieder einen Gewinn (CHF 12,9 Mio.). Die nachhaltige Sanierung und Weiterentwicklung von SBB Cargo bleibt herausfordernd.

Das Jahresergebnis der SBB stieg auf 568 Millionen Franken (Vorjahr CHF 399 Mio.). Positiv wirkten die Effizienzmassnahmen von RailFit sowie die im Vergleich zum Vorjahresergebnis wegfallenden Sondereffekte (Wertberichtigungen und Restrukturierungsrückstellungen bei SBB Cargo von CHF 208 Mio.). Der Schuldendeckungsgrad erreichte das 5,6-fache des EBITDA. Der Bundesrat erwartet eine Begrenzung der verzinslichen Nettoverschuldung auf das 6,5-fache des EBITDA.

Die Verkehrsleistung im Personenverkehr stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an. Unbefriedigend verlief die Inbetriebnahme der neuen Doppelstockzüge für den Fernverkehr. Die bisher ausgelieferten Züge sind seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 nur auf wenigen Verbindungen im Einsatz und erreichen im Betrieb nicht die nötige Stabilität. Bei der Pünktlichkeit war in den letzten Monaten des Jahres 2018 insbesondere in der Romandie, im Tessin sowie auf stark ausgelasteten Strecken wie Bern-Zürich ein Rückgang festzustellen.

Im Infrastrukturbereich erforderten Betrieb und Substanzerhalt der stark belasteten Infrastruktur 2018 eine weitere Intensivierung der Unterhaltsarbeiten.

Die personellen Ziele wurden insgesamt erreicht. Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden blieb gegenüber der letzten Vollerhebung 2016 unverändert bei 66 Punkten.

Bei den Beteiligungen und Kooperationen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Kennzahlen	2018	2017
------------	------	------

Finanzen und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	9 645	9 442
Konzerngewinn (Mio. CHF)	568	399
Bilanzsumme (Mio. CHF)	46 565	45 174
Eigenkapitalquote in %	27,9	27,5
Personalbestand (Vollzeitstellen)	32 309	32 754

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Personalszufriedenheit (Punkte, max. 100)	66	65
Beförderte Personen (Mio. pro Tag)	1,2	1,2
Kundenpünktlichkeit (%)	89,1	89,0
Ergebnis Personenverkehr (Mio. CHF)	241	186
Ergebnis Güterverkehr (Mio. CHF)	13	-239
Verzinsliche Nettoverschuldung (Mio. CHF)	8 619	8 406
Deckungsgrad Pensionskasse SBB in %	101,1	107,1

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ¹⁾	2 233	2 114
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

¹⁾ Abgeltungen und Investitionsbeiträge des Bundes für Infrastruktur, Regional-/Güterverkehr sowie für Behindertengesetz

A. Zielerreichung 2018*

1. Strategische Schwerpunkte

Personenverkehr: Entwicklung von attraktiven, sicheren, pünktlichen und qualitativ hochstehenden Mobilitätslösungen; Förderung des öffentlichen Verkehrs, Erstellung eines marktorientierten Angebots.

Die Verkehrsleistung im Personenverkehr (Fernverkehr, Regionalverkehr) ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Nachfrage in den Nebenverkehrszeiten wieder gleich stark zugenommen wie in den Hauptverkehrszeiten. Unbefriedigend verlief die Inbetriebnahme der neuen Fernverkehrs-Doppelstockzüge. Die bisher ausgelieferten Züge von Bombardier sind seit dem Fahrplanwechsel im Dezem-

ber 2018 nur auf wenigen nachfrageschwächeren Verbindungen im Einsatz und erreichen im Betrieb nicht die geforderte Stabilität. Im internationalen Personenverkehr nahm die Verkehrsleistung nach einem Anstieg im Vorjahr um 4 Prozent ab. Insbesondere die Verkehrsleistung nach Frankreich sank wegen diverser Streiks in Frankreich. Nach Deutschland und Italien blieb die Nachfrage stabil, in Richtung Österreich stieg sie wegen der Aufhebung einer baustellenbedingten Vollsperrung von mehreren Wochen zwischen Buchs und Feldkirch im Vorjahr.

Güterverkehr Schweiz: Bedarfsgerechtes, eigenwirtschaftliches Angebot.

Der Güterverkehr steht vor grossen Herausforderungen. 2017 hatte SBB Cargo eine Wertberichtigung von 189 Millionen Franken vorgenommen sowie ein Sanierungs- und Weiterentwicklungsprogramm eingeleitet. Dazu stärkt SBB Cargo den Systemwagenladungsverkehr für die Versorgung der Wirtschaftsräume und überprüft gleichzeitig die Bedienpunkte im stark rückläufigen Einzelwagenladungsverkehr zusammen mit den Kunden auf Alternativen. Die erfolgte Wertberichtigung und die bisher unternommenen Anstrengungen zeigten bereits Wirkung: SBB Cargo erreichte 2018 mit einem Ergebnis von 12,9 Millionen Franken wieder die Gewinnzone (Vorjahr CHF -239 Mio.).

Immobilien: Weiterentwicklung der Bahnhöfe zu attraktiven Dienstleistungszentren; Partizipation an Wertsteigerungen.

Gut ist die Leistungsbilanz bei den Immobilien. Zusammen mit den lokalen und kantonalen Behörden werden die Bahnhöfe und deren Umgebung mit der steigenden Zahl von Bahnreisenden und entsprechend den Ansprüchen der Kundinnen und Kunden weiter entwickelt. Die Kundenzufriedenheit an den Bahnhöfen ist auf hohem Niveau weiter gestiegen. Mit einer marktorientierten Bewirtschaftung ihrer Immobilien erreicht SBB Immobilien einen positiven Beitrag an das Konzernergebnis.

Infrastruktur: Diskriminierungsfreies Trassenmanagement, effiziente Betriebsführung, kundenfreundliche Bahnzugänge; optimale Nutzung der Netzkapazitäten. Erhalt des Netz- und Anlagezustandes langfristig auf qualitativ hohem Stand.

Im Infrastrukturbereich hat die SBB 2018 erneut mehr Unterhaltsmassnahmen vorgenommen. Das Ergebnis von Infrastruktur Netz blieb trotz tieferen Abgeltungen (CHF -26 Mio.) gegenüber dem Vorjahr stabil bei 53 Millionen Franken. Dieser Gewinn ist zweckgebunden und fliesst gemäss gesetzlichen Vorgaben in die EBG-Reserve.

Pünktlichkeit

Die Kundenpünktlichkeit konnte auf hohem Niveau gehalten werden. Im Personenverkehr erreichten 89,1 Prozent aller Reisenden ihr Ziel mit weniger als drei Minuten Verspätung (Vorjahr 89,0 %). Unbefriedigend

war die Pünktlichkeit jedoch in den letzten Monaten des Jahres 2018 insbesondere in der Romandie, im Tessin sowie auf stark ausgelasteten Strecken wie Bern-Zürich. Die Ankunftspünktlichkeit der Güterzüge in der Schweiz ist mit 71,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bei der Kundenzufriedenheit sind Verbesserungen beim Personenverkehr und beim Güterverkehr festzustellen, keine Veränderung gab es bei Immobilien (Bahnhöfe).

Sicherheit

Der Gesamtindex zur Bestimmung des Sicherheitsniveaus ist besser als im Vorjahr. Bei allen drei Unfallkategorien nahm die Anzahl der Ereignisse im Berichtsjahr ab. Um das Sicherheitsniveau weiter zu verbessern, werden Massnahmen auf der technischen Ebene wie auf der Ebene der Mitarbeitenden umgesetzt. Weitere Fortschritte konnten bei den Umweltzielen (Energiesparprogramm und CO₂-Reduktion) erzielt werden.

2. Finanzielle Ziele

Langfristige Steigerung des Unternehmenswertes; branchenübliche Ergebnisse.

Das Jahresergebnis stieg um 169 Millionen auf 568 Millionen Franken (Vorjahr CHF 399 Mio.). Die SBB AG erzielte damit das beste Ergebnis seit ihrer Gründung im Jahr 1999. Positiv wirkten die Effizienzmassnahmen von RailFit sowie die im Vergleich zum Vorjahresergebnis wegfallenden Sondereffekte – so wurden 2017 zur Sanierung von SBB Cargo Wertberichtigungen und Rückstellungen von 208 Millionen Franken vorgenommen. Tiefere Verkaufserlöse der Sparte Immobilien (CHF -100 Mio.) haben einer noch stärkeren Ergebnisverbesserung entgegengewirkt. Bereinigt um Sondereffekte lag das Ergebnis 2018 um 62 Millionen Franken über dem Vorjahr. Der Bereich Immobilien leistete mit 339 Millionen Franken (vor Ausgleichszahlungen) den grössten Ergebnisbeitrag, gefolgt vom Personenverkehr mit einem Gewinn von 241 Millionen Franken. Die Division Infrastruktur verzeichnete ein Jahresergebnis von 78 Millionen, die Division SBB Cargo ein solches von 12,9 Millionen Franken. Bereinigt um die Sondereffekte aus den 2017 beschlossenen Sanierungsmassnahmen hat sich das Betriebsergebnis von SBB Cargo Schweiz um 14 Millionen Franken verbessert. Aus dem Ergebnis von SBB Immobilien fliessen 150 Millionen Franken als Ausgleichszahlung an die Infrastruktur und 178 Millionen Franken (Vorjahr: CHF 275 Mio.) wurden zur Rückzahlung von Darlehen aus der Pensionskassenanierung im Jahr 2007 (CHF 78 Mio. inkl. Zinsen) und der Pensionskassenstabilisierung im Jahr 2016 (CHF 100 Mio. inkl. Zinsen) eingesetzt. Die Vorgaben zur Produktivität wurden mehrheitlich erreicht.

Nettoverschuldung von höchstens 6,5 x EBITDA

Die Investitionen konnten nicht vollständig aus den selbsterarbeiteten Mitteln finanziert werden. Die verzinssliche Nettoverschuldung stieg im Vergleich zum Vorjahr

um 213 Millionen auf 8,6 Milliarden Franken und erreichte das 5,6-fache des EBITDA. Damit wurde das Eignerziel in der Zielperiode 2015–2018 zum zweiten Mal erreicht. Im Durchschnitt der letzten vier Jahre wurde das Verschuldungsziel insgesamt ebenfalls eingehalten. Der Bundesrat erwartet eine Begrenzung der verzinlichen Nettoverschuldung auf das 6,5-fache des EBITDA, wobei zeitweise Überschreitungen zulässig sind.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Fortschrittliche, sozialverantwortliche Personalpolitik; attraktive Arbeitgeberin; zeitgemässe berufliche Grundbildung; nachhaltige Aus- und Weiterbildung.

Das Programm RailFit 20/30 hat Auswirkungen auf den Personalbestand. 1400 Stellen werden bis Ende 2020 abgebaut, vorab in der Administration und Verwaltung. Zur Bewältigung der Verkehrszunahme baut die SBB gleichzeitig rund 200 Stellen auf. Der Stellenabbau wird wenn immer möglich über natürliche Fluktuationen und Pensionierungen umgesetzt. Für das GAV-Personal soll es keine Entlassungen aus wirtschaftlichen Gründen geben.

Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Der Personalbestand nahm um 446 (-1,4 %) auf 32'309 Vollzeitstellen ab. Die bestehenden Gesamtarbeitsverträge SBB und SBB Cargo (GAV) sind bis zum 30. April 2019 gültig. Per 1. Mai 2019 treten neue GAV in Kraft. Neu beträgt die Laufzeit drei statt wie bisher vier Jahre, um den sich schnell wandelnden Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Insgesamt absolvierten 1620 Lernende (rund 5 % des Mitarbeiterbestandes) eine Ausbildung bei der SBB. Die SBB fördert mit besonderen Programmen die Gesundheitskompetenz, die berufliche Wiedereingliederung sowie die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden und setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein.

Die Personalzufriedenheit blieb gegenüber der letzten Vollerhebung 2016 unverändert bei 66 Punkten. Gegenüber der Stichprobenerhebung 2017 stieg der Wert um einen Punkt. Die Rücklaufquote betrug 70 Prozent.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse SBB belief sich 2018 auf 101,1 Prozent (Vorjahr 107,1 %). Eine negative Anlagerendite, zusätzliche Kosten aufgrund der Senkung des technischen Zinssatzes auf 1,5 Prozent sowie die Rückstellungen für die Abfederung der gestaffelten Senkung des Umwandlungssatzes führten zu dieser Entwicklung des Deckungsgrades.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Bei den Beteiligungen und Kooperationen ergaben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen. Die Ziele sind erreicht.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (Ernst & Young) empfiehlt mit Bericht vom 21. Februar 2019 der Generalversammlung, die Jahres- und Konzernrechnung 2018 zu genehmigen. Sie gelangt zum Schluss, dass die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht.

C. Anträge an die Generalversammlung

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 7. Juni 1999 über die Statuten der SBB werden die Aktionärsrechte des Bundes durch die Vorsteher des EFD und des UVEK (respektive durch eine von diesen bezeichnete Vertretung) gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der SBB AG findet am 4. Juni 2019 in Bern statt. Der Verwaltungsrat beantragt,

1. den maximalen Betrag der Gesamtentschädigung für das Jahr 2020 des Verwaltungsrates SBB von 1'066'829 CHF (inkl. VRP), der Verwaltungsratspräsidentin (VRP) SBB von 280'352 CHF sowie der Konzernleitung SBB von 5'891'420 CHF (inkl. Beiträge an die Grundversicherung PK SBB und die Kaderzusatzversicherung) zu genehmigen;
2. den Lagebericht, die Konzernrechnung SBB 2018 mit einem Gewinn von 568,4 Millionen Franken und einer konsolidierten Bilanzsumme von 46'565,2 Millionen Franken und die Jahresrechnung SBB AG 2018 mit einem Jahresgewinn von 532,1 Millionen Franken und einer Bilanzsumme von 45'669,4 Millionen Franken zu genehmigen und die Berichte der Revisionsstelle zur Konzernrechnung SBB und Jahresrechnung SBB AG sowie den umfassenden Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat gemäss Art. 728b OR zur Kenntnis zu nehmen. Weiter beantragt der Verwaltungsrat die Zuweisung von 5,7 Millionen Franken Reserve gemäss Art. 36 PBG (gemäss Nachkalkulation Regionalverkehr), die Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve von 1'400 Millionen Franken und einen Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns von 110,2 Millionen Franken auf die neue Rechnung;
3. den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2018 von 110,2 Millionen Franken auf die neue Rechnung vorzutragen (Jahresgewinn 2018: 532,1 Mio.; Gewinnvortrag Vorjahr 983,8 Mio.; Reservezuweisung gemäss Art. 67 EBG für Infrastruktur -52,7 Mio.; Reservezuweisung gemäss Art. 36 PBG für Regionaler Personenverkehr -5,7 Mio.);
4. den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2018, abgeschlossen per 31. Dezember 2018, Entlastung zu erteilen;

5. Pierre-Alain Urech, Daniel Troillet und Fabio Pedrina für eine weitere Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2021 zu wählen. Zudem beantragt der Verwaltungsrat, vom Rücktritt von Peter Siegenthaler aus dem Verwaltungsrat der SBB an der Generalversammlung vom 4. Juni 2019 Kenntnis zu nehmen;
6. Ernst & Young für eine Amtsdauer von einem weiteren Jahr als externe Revisionsstelle zu wählen. Zudem beantragt der Verwaltungsrat, Deloitte für eine Amtsdauer von einem Jahr als externe Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2020 zu wählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 22. März 2019 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der SBB AG vom 4. Juni 2019 zuzustimmen.